

Der Zauberlehrling

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

[Zur Navigation springen](#) [Zur Suche springen](#)



Dieser Artikel beschreibt die Ballade von Johann Wolfgang von Goethe. Zu weiteren Bedeutungen siehe [Zauberlehrling](#).



Illustration etwa 1882 von [Ferdinand Barth](#)

Der Zauberlehrling ist eine [Ballade](#) von [Johann Wolfgang von Goethe](#) (im Druck veröffentlicht in der *Ausgabe letzter Hand*, 1827), die zu seinen populärsten Werken gehört. Entstanden ist sie in der [Weimarer](#) Zeit Goethes, im Jahre [1797](#), dem sogenannten [Balladenjahr](#) der *Klassik*, das in die literarische Geschichte einging. *Der Zauberlehrling* ist noch heute häufiger Unterrichtsstoff an Schulen.

Inhaltsverzeichnis

- [1 Entstehung](#)
- [2 Motiv](#)
- [3 Inhalt](#)
- [4 Struktur / Sprachgestalt / Versmaß](#)
- [5 Rezeption](#)
 - [5.1 Künstlerische Aneignung](#)
 - [5.1.1 Verfilmungen](#)
 - [5.2 Der Topos vom Menschen der Gegenwart als „Zauberlehrling“](#)
- [6 Interpretation](#)
- [7 Literatur](#)
- [8 Einzelnachweise](#)
- [9 Weblinks](#)

Entstehung

Im Balladenjahr 1797 machten [Friedrich Schiller](#) und Goethe die poetische Form Ballade zum Thema eines bewussten Kunstwillens und ästhetischen Experiments. Beide Dichter, die einen engen und freundschaftlich verbundenen Kontakt pflegten, gingen zum Vergnügen einen „[Dichterwettstreit](#)“ ein, dem neben dem „Zauberlehrling“ eine Reihe von weiteren Balladen, u. a. auch „[Der Gott und die Bajadere](#)“, „[Die Braut von](#)

[Korinth](#)“ und „[Der Schatzgräber](#)“ entsprangen, die alle im von Friedrich Schiller herausgegebenen [Musen-Almanach](#) für das Jahr 1798 erschienen sind.

Motiv

Das Motiv der Ballade des Zauberlehrlings taucht ursprünglich in der Geschichte „Der Lügenfreund oder der Ungläubige“ von [Lukian von Samosata](#) auf. Als mögliche Vorlage oder Anregung kommt auch eine Episode in Betracht, die vom Prager [Golem](#) des [Rabbi Löw](#) überliefert ist.

Die Stelle bei Lukian von Samosata, die Goethe in der Übersetzung [Wielands](#) benutzte, lautet:

„Endlich fand ich doch einmal Gelegenheit, mich in einem dunkeln Winkel verborgen zu halten und die Zauberformel, die er dazu gebrauchte, aufzuschnappen, indem sie nur aus drei Silben bestand. Er ging darauf, ohne mich gewahr zu werden, auf den Marktplatz, nachdem er dem Stößel befohlen hatte, was zu tun sei. Den folgenden Tag, da er geschäftshalber ausgegangen war, nahm' ich den Stößel, kleide ihn an, spreche die besagten drei Silben und befehle ihm, Wasser zu holen. Sogleich bringt er mir einen großen Krug voll. Gut, sprach ich, ich brauche kein Wasser mehr, werde wieder zum Stößel! Aber er kehrte sich nicht an meine Reden, sondern fuhr fort, Wasser zu tragen, und trug so lange, daß endlich das ganze Haus damit angefüllt war. Mir fing an, bange zu werden, Pankrates, wenn er zurückkäme, möcht' es übelnehmen — wie es dann auch geschah —, und weil ich mir nicht anders zu helfen wußte, nahm ich eine Axt und hieb den Stößel mitten entzwei. Aber da hatte ich es übel getroffen; denn nun packte jede Hälfte einen Krug an und holte Wasser, so daß ich für einen Wasserträger nun ihrer zwei hatte. Inmittelst kommt mein Pankrates zurück, und wie er sieht, was passiert war, gibt er ihnen ihre vorige Gestalt wieder; er selbst aber machte sich heimlich aus dem Staube, und ich habe ihn nie wieder gesehen.“

– Karl Moritz: *Deutsche Balladen*

Inhalt

Der Zauberlehrling ist alleine und probiert einen Zauberspruch seines Meisters aus. Er verwandelt mittels Zauberspruch einen Besen in einen Knecht, der Wasser schleppen muss. Anfänglich ist der Zauberlehrling stolz auf sein Können, doch bald merkt er, wie er der Situation nicht mehr gewachsen ist.

Hat der alte Hexenmeister
sich doch einmal wegbegeben!
Und nun sollen seine Geister
auch nach meinem Willen leben.
Seine Wort und Werke
merkt ich und den Brauch,
und mit Geistesstärke
tu ich Wunder auch.

Walle! walle
Manche Strecke,
daß, zum Zwecke,
Wasser fließe
und mit reichem, vollem Schwalle
zu dem Bade sich ergieße.

Und nun komm, du alter Besen!
Nimm die schlechten Lumpenhüllen;
bist schon lange Knecht gewesen:

nun erfülle meinen Willen!
Auf zwei Beinen stehe,
oben sei ein Kopf,
eile nun und gehe
mit dem Wassertopf!

Walle! walle
manche Strecke,
daß, zum Zwecke,
Wasser fließe
und mit reichem, vollem Schwalle
zu dem Bade sich ergieße.

Seht, er läuft zum Ufer nieder,
Wahrlich! ist schon an dem Flusse,
und mit Blitzesschnelle wieder
ist er hier mit raschem Gusse.
Schon zum zweiten Male!
Wie das Becken schwillt!
Wie sich jede Schale
voll mit Wasser füllt!

Stehe! stehe!
denn wir haben
deiner Gaben
vollgemessen! –
Ach, ich merk es! Wehe! wehe!
Hab ich doch das Wort vergessen!

Ach, das Wort, worauf am Ende
er das wird, was er gewesen.
Ach, er läuft und bringt behende!
Wärest du doch der alte Besen!
Immer neue Güsse
bringt er schnell herein,
Ach! und hundert Flüsse
stürzen auf mich ein.

Nein, nicht länger
kann ichs lassen;
will ihn fassen.
Das ist Tücke!
Ach! nun wird mir immer bänger!
Welche Miene! welche Blicke!

O du Ausgeburt der Hölle!
Soll das ganze Haus ersaufen?
Seh ich über jede Schwelle
doch schon Wasserströme laufen.
Ein verruchter Besen,
der nicht hören will!
Stock, der du gewesen,
steh doch wieder still!

Willst am Ende
gar nicht lassen?
Will dich fassen,
will dich halten
und das alte Holz behende
mit dem scharfen Beile spalten.

Seht da kommt er schleppend wieder!
Wie ich mich nur auf dich werfe,
gleich, o Kobold, liegst du nieder;
krachend trifft die glatte Schärfe.
Wahrlich, brav getroffen!
Seht, er ist entzwei!
Und nun kann ich hoffen,
und ich atme frei!

Wehe! wehe!
Beide Teile
stehn in Eile
schon als Knechte
völlig fertig in die Höhe!
Helft mir, ach! ihr hohen Mächte!

Und sie laufen! Naß und nasser
wirds im Saal und auf den Stufen.
Welch entsetzliches Gewässer!
Herr und Meister! hör mich rufen! –
Ach, da kommt der Meister!
Herr, die Not ist groß!
Die ich rief, die Geister
werd ich nun nicht los.

»In die Ecke,
Besen, Besen!
Seids gewesen.
Denn als Geister
ruft euch nur zu seinem Zwecke,
erst hervor der alte Meister.«

Aufbau

1. Überheblichkeit und Wichtigtuerei
2. Umsetzung des Vorhabens
3. Machtrausch
4. Angst und Verzweiflung
5. Hilfloes Schimpfen
6. Verzweiflungstat und Verschlimmerung
7. Hilferuf
8. Rettung durch den Zaubermeister

Die Refraintteile lassen im Kopf des Lesers das Gefühl und das Bild von Wasser entstehen, welches den Anschein hat, im Raum zu plätschern. (*Walle, Walle*: der häufige Gebrauch des Konsonanten L; *Dass zum Zwecke Wasser fließe*: Dazu viele S- und Z-Laute, um das Plätschern und Fließen des Wassers klangbildlich darzustellen).

Struktur / Sprachgestalt / Versmaß

Die Ballade besteht aus 14 [Strophen](#), die durch Einrückung aufgeteilt sind in sieben eigentliche Strophe und sieben Strophen in Form eines [Refrains](#). Jede (Voll-)Strophe besitzt 8 [Verse](#). Der erste Teil jeder (eigentlichen) Strophe setzt sich aus vier Versen mit vierhebigen [Trochäen](#) zusammen, gefolgt von vier weiteren Versen mit dreihebigen Trochäen. Während die ersten vier Verse der Strophen alle eine klingende [Kadenz](#) aufweisen, wechseln sich in den letzten vier Versen der Strophen jeweils klingende und stumpfe Kadenzen ab. Der Refrainteil weist sechs Verse mit vier zweihebigen und zwei vierhebigen Trochäen auf. Die ersten vier Verse weisen dabei eine stumpfe, die zwei abschließenden eine klingende Kadenz auf.

7 Strophen mit je 8 Versen

7 Refrainstrophen mit je 6 Versen

[Reimschema](#) (Strophe): [abab cdcd] (jeweils im [Kreuzreim](#))

Reimschema im Refrainteil der Strophen ist: [effgeg]

Rezeption

Künstlerische Aneignung

- Die Ballade vom „Zauberlehrling“ inspirierte den [französischen Komponisten Paul Dukas 1897](#) zu einer Vertonung des Werks (siehe [Dukas' Der Zauberlehrling](#)).
- 1832 hat [Carl Loewe](#) diese Ballade zusammen mit Goethes *Hochzeitlied* und *Die wandelnde Glocke* vertont.
- 1924 schuf [Ernst Barlach](#)^[1] zwei Lithographien: Der Zauberlehrling I / Beschwörung^[2] sowie II / Die Wasserflut.^[3]
- Eines der erfolgreichsten Kinderbücher des Grafikers und Illustrators [Tomi Ungerer](#) erzählt die Geschichte vom Zauberlehrling (1971).
- 1985 konstruierte [Kurt Bartsch](#) sein Gedicht *Liedervereinigung*.^[4] Dabei vermischt er Verse aus den [Hymnen Auferstanden aus Ruinen](#) und [Lied der Deutschen](#) sowie der [Ode An die Freude](#) mit solchen aus dem *Zauberlehrling*.
- Das Gedicht wurde auch von [Achim Reichel](#) 1978 auf seinem Album [Regenballade](#) vertont.
- Eine Vertonung speziell für Kinder findet sich auf der CD *Balladen für Kinder* von Lutz Görner.
- Eine Vertonung im [Hip-Hop](#)-Stil gibt es von den [Jungen Dichtern und Denkern](#) (JDD). Diese Version ist in dem Film [Keinohrhasen](#) zu hören.
- 2009 entstand das Musical *Der Zauberlehrling* von Michael Wempner, der Goethes Ballade mit der Musik von Heike Wagner in das Stück integrierte.
- 2013 veröffentlichte [2K Games](#) eine Erweiterung für das Computerspiel [Borderlands 2](#) in der die Geschichte als Vorlage eines Levelabschnittes diente.
- Die deutsche Thrash-Metal-Band [Hämatom](#) hat den Zauberlehrling im Jahr 2013 im Song *Bester Freund, bester Feind* verarbeitet.

Verfilmungen

- 1940: [Fantasia](#), USA, Zeichentrickfilm der [Walt Disney Studios](#) in dem die szenische Umsetzung der Vertonung des "Zauberlehrlings" von [Paul Dukas](#) enthalten ist. Darin spielt [Micky Maus](#) den mit Besen und Wasser kämpfenden Zauberlehrling, welcher durch den Zauberhut seines Meisters unbändige Kräfte erhält.
- 2010: [Duell der Magier](#), USA, Spielfilm mit [Nicolas Cage](#). Der Film greift das Motiv des Zauberlehrlings auf und kommt in einer Szene des Films sehr nah an die Fantasia-Version heran. Der Originaltitel des Films ist *The Sorcerer's Apprentice*, was auch der englische Titel der Ballade ist.
- 2013: *Der Zauberlehrling*, Deutschland, Kurzfilm produziert von „Kultur Kubik“ und dem „Zweiten

Deutschen Fernsehen (ZDF)“. Dieser orientiert sich, im Vergleich zu bisherigen Verfilmungen, am stärksten an der Ballade von 1797.

- 2017: [Der Zauberlehrling](#), Deutschland, Märchenfilm der ZDF-Reihe [Märchenperlen](#).^[5] Der Film, so das ZDF, sei „inspiriert durch Johann Wolfgang von Goethe“. Regie: Frank Stoye mit [Max Schimmelpfennig](#) und [Felix von Manteuffel](#)

Der Topos vom Menschen der Gegenwart als „Zauberlehrling“

Das [geflügelte Wort](#) „Die ich rief, die Geister,/Werd ich nun nicht los.“ wird heute (zumeist fehlzitiert in der Form „die Geister, die ich rief“) als [Topos](#) gebraucht, wenn eine einsetzende Entwicklung außer Kontrolle gerät und auch von ihrem Urheber nicht mehr aufgehalten werden kann.^[6]

Interpretation

Goethe zeigt in dem Gedicht *Der Zauberlehrling* seine Skepsis gegenüber dem [Autonomiestreben](#), das noch seine [Sturm-und-Drang-Zeit](#) bestimmte. Der Versuch, gegen die Herrschaft des Meisters aufzubegehren und selbstständig zu handeln, führt aufgrund massiver [Kompetenzdefizite](#) des [Lehrlings](#) ins Chaos. Erst die Besinnung auf die alte Autorität und die ursprüngliche Ordnung rettet die Situation. So gesehen ist der *Zauberlehrling* das Gegenstück zu [Prometheus](#). Das Gedicht spiegelt das Gedankengut der [Weimarer Klassik](#) wider. Die Handlung der Ballade bleibt in sich geschlossen, lässt sich aber auf zahlreiche Bereiche übertragen. Besonders die Übertragung auf die Erkenntnisse der Wissenschaft und die nicht immer abschätzbaren Folgen liegt nahe. Der Satz „Die ich rief, die Geister, werd' ich nun nicht los“ beschreibt sehr anschaulich die Dilemmata einer Wissenschaft, die für die Folgen ihrer Forschung verantwortlich gemacht wird.^[7]


Die Ballade *Der Zauberlehrling* steht nicht nur zeitlich in einem engen Zusammenhang mit der [Französischen Revolution](#): Mit seiner Warnung vor der Eigenmächtigkeit von Menschen, die im Grunde genommen nur „Lehrlinge“ sind, reagiert Goethe auf die Revolution auf ähnliche Weise wie sein Freund [Friedrich Schiller](#), der in seinem 1799 veröffentlichten [Lied von der Glocke](#) warnt: *Der Meister kann die Form zerbrechen / Mit weiser Hand, zur rechten Zeit; / Doch wehe, wenn in Flammenbächen / Das glüh'nde Erz sich selbst befreit!*

Eine politische Dimension ist auch in Kurt Bartschs Gedicht *Liedervereinigung* erkennbar. Über die *Tochter aus Elysium*, die Bartsch anstelle Deutschlands in seinem Gedicht anrufen lässt, heißt es in der späten Fassung der Ode *An die Freude*: „Deine Zauber binden wieder, / Was die Mode streng geteilt“. Die Verbindung der getrennten Teile Deutschlands wird also mit „Zauberei“ assoziiert. Diese Assoziation verstärkt Bartsch, indem „Einigkeit und Recht und Freiheit / Zu dem Bade sich ergieße“, wodurch die Verwirklichung dieser drei Staatsziele als Werk von „Zauberlehrlingen“ erscheint. Das Gefährliche dieses Unterfangens wird bei Kennern der Originaltexte noch dadurch verdeutlicht, dass es in der frühen Variante der Ode *An die Freude* heißt: „Deine Zauber binden wieder, / Was der Mode *Schwert* geteilt“. Bloße Freude, die im Gesang der Lieder zum Ausdruck kommt, soll also den vereinigten Liedern zufolge (diese Interpretation legt Bartsch nahe) das verbinden, was mit Gewalt getrennt wurde (nämlich Deutschland). Durch die Verknüpfung mit Goethes *Zauberlehrling* wird der Idealismus der drei anderen Texte [ironisiert](#).



Literatur

- Karl Moritz: *Deutsche Balladen*. Analyse für den Deutschunterricht. Paderborn: Ferdinand Schöningh, 1972. [ISBN 3-506-72814-8](#)
- [Hartmut von Hentig](#): *Die Mediatisierung des Geistes: eine Warnung an die Zauberlehrlinge*. Basel: Institut für Unterrichtsfragen und Lehrerfortbildung (ULEF), 1984.
- Familienmusical von Kamil Krejci und Adrian Stern (UA 2014 Bernhardtheater Zürich)

Einzelnachweise

1. ↑ <http://Katja-Marek.de/zauberlehrling/>
2. ↑ [Ernst Barlach: Der Zauberlehrling I / Beschwörung](#)
3. ↑ [Ernst Barlach: Der Zauberlehrling \(Die Wasserflut\)](#)
4. ↑ Kurt Bartsch: *Liedervereinigung*. Rotbuch. Berlin 1985
5. ↑ [Der Zauberlehrling](#). (Nicht mehr online verfügbar.) In: ZDF. Archiviert vom [Original](#) am 24. Dezember 2017; abgerufen am 21. April 2018.  **Info:** Der Archivlink wurde automatisch eingesetzt und noch nicht geprüft. Bitte prüfe Original- und Archivlink gemäß [Anleitung](#) und entferne dann diesen Hinweis.
6. ↑ Universal-Lexikon: *Die ich rief, die Geister*
7. ↑ Lehrerkommentar zu „*Die ich rief, die Geister ...*“ – *Wissenschaft als Chance und Risiko* (PDF; 424 kB). Ernst-Klett-Verlag, 2010. S. 5

Weblinks

-  [Commons: Der Zauberlehrling](#) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien
-  [Wikisource: Der Zauberlehrling](#) – Quellen und Volltexte

Werke von Johann Wolfgang von Goethe

Romane und Novellen

[Die Leiden des jungen Werthers](#) | [Wilhelm Meisters theatralische Sendung](#) | [Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten](#) | [Wilhelm Meisters Lehrjahre](#) | [Novelle](#) | [Die Wahlverwandtschaften](#) | [Wilhelm Meisters Wanderjahre](#)

Dramen

[Die Laune des Verliebten](#) | [Die Mitschuldigen](#) | [Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand](#) | [Ein Fastnachtsspiel vom Pater Brey](#) | [Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilern](#) | [Satyros oder Der vergötterte Waldteufel](#) | [Götter, Helden und Wieland](#) | [Claudine von Villa Bella](#) | [Clavigo](#) | [Urfaust](#) | [Egmont](#) | [Erwin und Elmire](#) | [Die Geschwister](#) | [Lila](#) | [Der Triumph der Empfindsamkeit](#) | [Iphigenie auf Tauris](#) | [Torquato Tasso](#) | [Der Groß-Cophtha](#) | [Der Bürgergeneral](#) | [Was wir bringen](#) | [Stella](#) | [Die natürliche Tochter](#) | [Faust I](#) | [Pandora](#) | [Des Epimenides Erwachen](#) | [Faust II](#)

Gedichte, Lieder und Balladen

[Die Metamorphose der Pflanzen](#) | [Vermächtnis](#) | [Wandrer's Sturmlied](#) | [Mailied](#) | [Willkommen und Abschied](#) | [Mahomets Gesang](#) | [Prometheus](#) | [Geistesgruß](#) | [Der König in Thule](#) | [Der Fischer](#) | [An den Mond](#) | [Der Erbkönig](#) | [Wandrer's Nachtlied](#) | [Das Göttliche](#) | [Römische Elegien](#) | [Nähe des Geliebten](#) | [Venezianische Epigramme](#) | [Der Zauberlehrling](#) | [Der Schatzgräber](#) | [Xenien](#) | [Legende vom Hufeisen](#) | [Die erste Walpurgisnacht](#) | [Das Tagebuch](#) | [Der Totentanz](#) | [Bei Betrachtung von Schillers Schädel](#) | [Marienbader Elegie](#) | [West-östlicher Divan](#) | [Gingo biloba](#)

Versepen

[Reineke Fuchs](#) | [Hermann und Dorothea](#)

Übertragungen

[Leben des Benvenuto Cellini](#) | [Mahomet](#) | [Rameaus Neffe](#)

Ästhetische Schriften

[Über Kunst und Altertum](#)

Naturwissenschaftliche Schriften

[Über den Zwischenkiefer der Menschen und der Tiere](#) | [Versuch die Metamorphose der Pflanzen zu erklären](#) | [Beiträge zur Optik](#) | [Zur Farbenlehre](#)

Librettofragment
Der Zauberflöte zweyter Theil

Autobiographische Prosa
Italienische Reise | Kampagne in Frankreich | Aus meinem Leben. Dichtung und Wahrheit

Sonstiges
Die guten Weiber | Über den Granit | Maximen und Reflexionen | Hanswursts Hochzeit

Normdaten (Werk): GND: 4435686-9 | LCCN: no98012587 | VIAF: 174664255

Abgerufen von „[https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Der Zauberlehrling&oldid=206476571](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Der_Zauberlehrling&oldid=206476571)“
Kategorien:

- Literarisches Werk
- Literatur (Deutsch)
- Literatur (18. Jahrhundert)
- Ballade
- Werk von Johann Wolfgang von Goethe

Versteckte Kategorie:

- Wikipedia:Defekte Weblinks/Ungeprüfte Archivlinks 2019-03

Navigationsmenü

Meine Werkzeuge

- Nicht angemeldet
- Diskussionsseite
- Beiträge
- Benutzerkonto erstellen
- Anmelden

Namensräume

- Artikel
- Diskussion



Varianten

Ansichten

- Lesen
- Quelltext anzeigen
- Versionsgeschichte



Weitere

Suche

Suchen

Artikel

Navigation

- [Hauptseite](#)
- [Themenportale](#)
- [Zufälliger Artikel](#)

Mitmachen

- [Artikel verbessern](#)
- [Neuen Artikel anlegen](#)
- [Autorenportal](#)
- [Hilfe](#)
- [Letzte Änderungen](#)
- [Kontakt](#)
- [Spenden](#)

Werkzeuge

- [Links auf diese Seite](#)
- [Änderungen an verlinkten Seiten](#)
- [Spezialseiten](#)
- [Permanenter Link](#)
- [Seiteninformationen](#)
- [Artikel zitieren](#)
- [Wikidata-Datenobjekt](#)

Drucken/exportieren

- [Buch erstellen](#)
- [Als PDF herunterladen](#)
- [Druckversion](#)

In anderen Projekten

- [Commons](#)
- [Wikisource](#)

In anderen Sprachen

-
- [Boarisch](#)
- [Brezhoneg](#)
- [Dansk](#)
- [English](#)
- [Suomi](#)
- [Français](#)
- [Frysk](#)
-

- [Italiano](#)
- [Nederlands](#)
- [Português](#)
- [Srpskohrvatski / српскохрватски](#)
- [Svenska](#)

[Links bearbeiten](#)

- Diese Seite wurde zuletzt am 12. Dezember 2020 um 18:01 Uhr bearbeitet.
- [Abrufstatistik](#) · [Autoren](#)

Der Text ist unter der Lizenz „[Creative Commons Attribution/Share Alike](#)“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den [Nutzungsbedingungen](#) und der [Datenschutzrichtlinie](#) einverstanden.
Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.

- [Datenschutz](#)
- [Über Wikipedia](#)
- [Impressum](#)
- [Mobile Ansicht](#)
- [Entwickler](#)
- [Statistiken](#)
- [Stellungnahme zu Cookies](#)

